

Schulhaus an der Schlossgasse



Im Spendurbar von 1555 wird erstmals «das schuolhauss am schlossweg» erwähnt. Beschreibung aus einem Schulbericht von 1799:

«Sein Zustand dürfte weit besser seyn. Ein schlechter Eingang und eine zwar geräumige, aber noch in vielem zu verbessernde Stube ist alles, was zum Schulhalten dient. Es ist zwar noch eine Nebenstube und zween schlecht zusammengeschlagene Kämmerchen, aber diese sind nur zum Gebrauch armer Hausleute, derer schon seit 20 Jahren vom Schulmeister darin gelassen wurden, und wirklich eine arme Wittwe mit 4 Kindern darin gehalten wird, eingerichtet».

Schule gehalten wurde nur von Ende November bis Ende März. Über die Anzahl der Schulkinder heisst es im Bericht:

«Die Anzahl hängt von der Witterung ab: ist diese gut, so zählt man kaum 20 – wohl gar nur 12 Kinder, ist sie aber stürmisch und zur Arbeit untauglich, so dürfte die Anzahl weit in die 40 bis 50 und noch mehr heranwachsen».

Dem verheerenden Städtchenbrand vom 8. Dezember 1811 fiel auch das Schulhaus zum Opfer. Vorübergehend (bis 1813/14) wurde mangels anderer Möglichkeiten im Schloss Schule gehalten, wo nach dem Brand auch noch 20-30 obdachlos gewordene Familien untergebracht waren.

Auch nach dem Wiederaufbau um 1814 blieben die Platzverhältnisse in der Schule eng. 1821 waren in der einzigen Schulstube 108 Schulkinder untergebracht. Es hiess, dass wegen der schlechten Luft hie und da die Lichter ausgingen und sich bei den Kindern Übelkeit und Erstickungsanfälle gezeigt hätten, was den Bezirksarzt auf den Plan rief. Nach verschiedenen Vorstössen und Hindernissen wurde 1825 der Bau eines neuen Schulhauses im Städtchen beschlossen (heute Berufsschule für den Detailhandel neben dem Rathaus). Auf das Winterhalbjahr 1826/27 konnte der Neubau, der zugleich auch als Rathaus diente, bezogen werden. Über eine Einweihungsfeier ist nichts bekannt. Das alte Schulhaus wurde von der Gemeinde an einen privaten Käufer abgetreten.